

Bericht Verkehrsmentorenausbildung Ludwigsburg

Am 16. Oktober trafen wir uns am LIS in Ludwigsburg. Dort erhielten diejenigen von uns, die kein Fahrrad mitgebracht hatten ein Fahrrad vom LIS und dann konnte es schon losgehen. Nach einer sehr kurzen Fahrt zum Stadion und ein paar Kennenlernspielen durften wir dort in einem Parcours unser Können auf den Fahrrädern testen. An den Stationen mussten wir beispielsweise möglichst langsam fahren und dabei in einer Spur bleiben, gezielt bremsen, Slalom fahren etc. Einige der Stationen musste man mehrmals probieren, um den richtigen Dreh herauszubekommen, aber lösbar waren alle Aufgaben. Im Anschluss an die Geschicklichkeitsübungen stand das gemeinsame Fahren im Vordergrund. Wir lernten Signale, die für das Fahren in der Gruppe wichtig sind und dazu dienen die Sicherheit beim Fahren in der Gruppe zu erhöhen. Nach dem Mittagessen fuhren wir zur Jugendherberge, wo wir die Zimmer bezogen und die Jugendherberge erkundeten. Am Nachmittag stand dann noch eine abwechslungsreiche Radtour auf dem Programm, bei der wir durch unterschiedliches Gelände fuhren und uns mögliche Gefahrenstellen im Verkehr anschauten. Das Abendessen schmeckte uns dann in der Jugendherberge. Nach einer kleinen Theorieeinheit, in der wir etwas über die Aufgaben eines/einer Verkehrsmentors/in erfuhren, ging es dann auf die Zimmer.

Frisch ausgeruht starteten wir dann am nächsten Tag eine Radtour bei der einige von uns nicht nur dank der traumhaften Temperaturen ordentlich ins Schwitzen kamen. Bei wunderschönem Wetter radelten wir meistens auf gut ausgebauten Radwegen mit tollem Blick auf Neckar und Weinberge. Hier konnte auch das Fahren in der Gruppe nochmals ausgiebig geübt werden und jeder die Führung der Gruppe übernehmen.

Am Nachmittag durften wir mit der Verkehrswacht bei einer Autovollbremsung dabei sein und schätzten wie lange der Bremsweg ist. Bei der anschließenden Geschwindigkeitsmessung traten wir ordentlich in die Pedale, um zu testen wie schnell man mit dem Rad mit kurzem Anlauf beschleunigen kann. Lustig aber auch erschreckend waren die Erfahrungen mit den Rauschbrillen, die wir zum Glück zu Fuß durchführten.

Am Abend überraschten uns unsere Ausbilder mit einem bunten Abend, bei dem wir in mehreren Gruppen witzige Aufgaben lösen mussten, uns untereinander besser kennenlernten und eine Menge Spaß hatten. Nach einer etwas kürzeren Nacht und dem Kofferpacken trafen wir uns zu einer Abschlussbesprechung, wo wir überlegten, welche Aktionen wir rund um das Thema Fahrrad evtl. an unserer Schule starten/unterstützen können. Die zweieinhalb Tage vergingen viel zu schnell und wir freuen uns schon auf die Fortsetzung.

Wenn ihr die Möglichkeit habt an der Verkehrsmentorenausbildung teilzunehmen nutzt sie. Es bringt euch selbst mehr Sicherheit beim Radfahren, ihr könnt anderen helfen und es macht eine Menge Spaß.

Verkehrsmentoren/Innen 2017/18